

**MDR Sachsen –
Elefant, Tiger & Co. - Der Podcast**

Freitag, 03. Januar 2025
Thema: Der Koala - Ein Beuteltier hat uns im Sack

Dirk Hentze, Moderator
MDR SACHSEN - Das Sachsenradio

Jule Ladensack, Zoo-Mitarbeiterin

Dirk Hentze

So sollte jedes neue Jahr beginnen. Jeder, der sich gerade auf die Reise durch die ARD-Audiothek gemacht hat, wird hoffentlich im Eukalyptuswald richtig abgebogen sein. Denn dann genau landet er hier bei dieser neuen Folge von *Elefant, Tiger und Co. – Dem Podcast*. Und heute habe ich hier zu Gast Juliane Ladensack, Koalas dürfen sie Jule nennen. Und da sind wir auch schon bei den Tieren, um die es uns heute geht. Aber erst mal, Jule, herzlich willkommen, vielen Dank, dass du heute mal wieder mitmachst.

Jule Ladensack

Freut mich, dass wir uns mal wieder sehen.

Dirk Hentze

Vielen Dank! Und wir haben uns gleich das Zaubertier schlechthin rausgesucht. Was zumindest bei den meisten einfach den größten Aah-Effekt auslöst, das ist ja einfach so. Das ist der Koala. Den haben wir ja auch hier im Podcast schon gehabt mit deinem Kollegen Philipp Hünemeier. Ganz wichtig bei solchen Fortsetzungsgeschichten ist immer das, was bisher geschah. Jule, wie groß ist gerade euer Bestand? Mit welchen Tieren hast du es jetzt gerade zu tun?

Jule Ladensack

Also wir haben quasi jetzt 1,2. Das heißt einfach ein Männchen und zwei Weibchen. Wir haben unseren Yuma als Männchen bekommen. Und dann haben wir noch unsere Erlinga und unsere Mandie, die halt schon seit längerem da ist.

Dirk Hentze

Yuma und Erlinga sind noch relativ frisch hier. Wie ist es denn gerade bei so neuen Tieren? Brauchen die eine Eingewöhnungszeit? Oder geht es „Schnipp“ und die sind sofort dicke mit euch?

Jule Ladensack

Die braunen schon eine Eingewöhnungszeit. Wir haben das Glück, dass wir zwei nette Tiere aus Duisburg bekommen haben, die sehr, sehr freundlich sind. Und vor allem auch unsere Erlinga liebt es sogar, rumgeschleppt zu werden und will da manchmal gar nicht mehr runter. Das Problem hatten wir heute erst.

Das kann sich aber auch alles im Alter dann noch ändern. Also unser Yuma ist jetzt erst vier geworden. Da sagt man so, das ist so die Zeit, wo die Männchen dann richtig geschlechtsreif sind. Also das kann sich vom Verhalten her auch noch ändern. Am Anfang war der auch so, dass er einen selber mal angeklettert hat. Das macht er mittlerweile nicht mehr so. Also da merkt man schon, dass da ein kleiner Wandel auch vom Charakter her stattfindet. Er kann sich auch noch ganz ändern, aber wir hoffen natürlich, dass es so ein umgängliches Männchen bleibt. Unsere Erlinga ist bis jetzt auch eine ganz liebe, kann sich aber auch noch ändern, dass sie nicht mehr ganz so verschmust oder so was ist.

Rauschen im Hintergrund

Dirk Hentze

Was haben wir denn jetzt plötzlich für eine Geräuschkulisse im Hintergrund?

Jule Ladensack

Das ist tatsächlich jetzt unsere Kühlzelle, wo unser Futter für unsere Koalas gelagert ist. Da hören die Leute das auch gleich mal live mit.

Dirk Hentze

Ja, das ist euer Eukalyptuswald, sozusagen.

Jule Ladensack

Unsere Geräuschkulisse, was wir tagtäglich hier haben.

Dirk Hentze

Die ist speziell, auf jeden Fall. Aber wir kommen zum Eukalyptus noch mal. Erstmals die drei. Ich glaube, an das einzelgängerische kann ich mich noch erinnern. Die drei haben jetzt hier vermutlich nicht viel miteinander zu tun. Oder sind die irgendwie schon ein bisschen scharf aufeinander?

Jule Ladensack

Tatsächlich sind die zwei Weibchen zusammen.

Aber es sitzt trotzdem immer jeder sage ich mal so in seiner Astgabel. Die dulden sich, die fressen auch mal zusammen an einer Stelle. Aber das ist jetzt nicht so wie bei anderen Tieren, wie bei Affen oder so, dass die gezielt zusammen kuscheln, sondern es sitzt wirklich immer so ein bisschen jeder an seinem Punkt. Man trifft mal aufeinander, und dann ist auch wieder gut. Beim Männchen, der ist tatsächlich alleine. Außer zur Paarungszeit, da lassen wir ihn dann ab und zu mal mit zu den Weibchen, damit der da auch die Bekanntschaft machen kann und wir hoffentlich in Zukunft dann auch Jungtiere haben.

Dirk Hentze

Mandie ist ja ein bisschen die große Schwester dann in dieser Runde. Oder gibt es so etwas wie eine Hierarchie? Also trumpft sie zum Beispiel gegenüber Erlinga schon etwas auf?

Jule Ladensack

Nee, das merkt man tatsächlich nicht so. Also am Anfang, wo wir sie zusammengelassen haben, da hast du schon so ein bisschen gemerkt, dass Mandie die dominantere so ein bisschen war. Und auch Erlinga so ein bisschen gezeigt hat, das sind hier meine Lieblingsplätze. Das hat sich aber relativ schnell gegeben, sodass jeder eigentlich überall mal sitzt.

Dirk Hentze

Wie zeigt sie das? Hat sie die sie dort weggeschubst? Oder ist sie ihr zu sehr auf den Pelz gerückt, dass sie dann freiwillig geht?

Jule Ladensack

Am Anfang ist sind sie immer mal aufeinandergetroffen, haben dann immer geschnüffelt. Oder dann wird halt auch mal so vorsichtig mit der Hand mal so – nicht richtig gehauen, das wäre jetzt viel gesagt. Aber so mal getätschelt, sage ich mal. Oder was sie auch ganz gerne machen, wenn sie nicht wollen, dass der eine auf der Stelle sitzt, wo sie jetzt hinwollen. Dann klettern die mit dem Hintern voran und quetschen sich einfach dazwischen, sodass der andere einfach weggeschoben wird.

Dirk Hentze

Und das würde man dann bei Koalas schon aggressives Verhalten nennen, oder? Also ich kann mir das einfach nicht vorstellen, dass dieses Tier mal Unwillen klar zum Ausdruck bringt.

Jule Ladensack

Ach naja, das geht schon. Also man darf die auch nicht unterschätzen. Man kennt das immer nur so, dass sie mal rumgetragen werden, dass die lieb sind. Aber es gibt auch bei den Koalas ganz andere Kaliber. Zum Beispiel unser Tinaroo, den wir früher hatten, der wollte dann, umso älter er geworden ist, gar nicht mehr auf dem Arm genommen werden. Also der ist da richtig fuchtig geworden. Ich durfte auch in Duisburg schon ein Männchen kennenlernen. Also das war jetzt auch nicht so ein freundlicher Geselle. Unser Oobi war zum Beispiel sehr lieb, solange du ihn nicht auf den Arm genommen hast, dann wollte er auch nicht und hat dann auch versucht, immer in die Fingerspitzen zu zwicken. Ja, es ist ganz, ganz, ganz unterschiedlich. Also, du musst trotzdem im Hinterkopf behalten, dass die keine Haustiere sind und auch keine Kuschtiere. Auch wenn das im ersten Schein immer so wirkt. Die müssen sich im Endeffekt nur mal erschrecken, dann einfach nur, weil sie weg wollen, versuchen wegzuspringen oder so nach einem zu greifen und kratzen dich dabei, das würde schon reichen. Also das muss man auch wirklich immer ein bisschen im Hinterkopf behalten.

Jule Ladensack

Wie schaffst du das für dich? Zum Beispiel, das immer wieder nach vorn zu holen. Also, ich bin ja jedes Mal verblüfft, auch wenn ich die Bilder von euch sehe. Es ist ja wirklich, als ob man sein Kind auf dem Arm nimmt. Ganz langsam steigt es dort auf, als wäre man quasi als Sänfte, schon gebucht für dieses Tier. Und da muss man sich doch im Kopf erst mal klar machen, „Moment, Moment, das ist ja jetzt gerade nicht die Kuschel-Abteilung vom Kaufhaus, sondern das ist tatsächlich ein Tier, wo ich aufpassen muss“. Musst du dich da immer mal wieder wachsam machen?

Jule Ladensack

Da muss man sich immer wieder wachsam machen. Das machen auch die Tiere manchmal. Mit manchen Sachen kann man auch gar nicht rechnen, wenn plötzlich ein lautes Geräusch oder so was ist. Es ist aber jetzt hier bei uns noch niemandem wirklich mal was Schlimmeres passiert. Logischerweise, sonst würden wir das auch nicht mehr so handhaben.

Aber zum Beispiel bei unserem Bouddi, was unser Jungtier war. Da war es so, als Jungtier konnten wir mit dem auch alles machen und umso älter geworden ist, umso stürmischer ist er auch geworden. Und da hat er mir zum Beispiel auch mal so in die Jacke reingezwickelt und so was. Das sind dann schon so die ersten Anzeichen, wo du für dich dann auch weißt, okay, bei ihm ändert sich jetzt gerade verhaltensmäßig irgendwas. Da müssen wir ein bisschen ein Auge drauf haben. Da stimmen wir uns auch alle immer gut ab, dass dann auch jeder Bescheid weiß. Und an sich kennen die Tiere das ja auch, wir arbeiten ja tagtäglich mit denen, da kann man das, glaube ich, eigentlich immer ganz gut einschätzen.

Dirk Hentze

Werden die denn auch mal hektisch? Also, dass die vor euch jetzt zum Beispiel auch mal Reißaus nehmen, weil es ihnen gerade nicht passt?

Jule Ladensack

Das kommt schon auch vor. Gerade wenn die Weibchen auch in der Hitze sind, dann sind die natürlich generell schon nervöser, wollen auch nicht so unbedingt auf den Arm genommen werden. Dann merkt man auch, da bleiben die uns nicht so still auf der Waage sitzen. Dann wollen die relativ schnell wieder runter und Mandie ist zum Beispiel auch so, die möchte ganz gern nach dem Wiegen runtergesetzt werden, weil die lieber selber zurückläuft. Und dann merkt man richtig, wie die mit den Hinterbeinen sich richtig von dir wegdrückt. Und wenn die nicht gehalten werden wollen, dann kriegst du die auch im Guten nicht gehalten. Dann musst du sie dann auch runtersetzen.

Dirk Hentze

Aber so ein Springen von Ast zu Ast, so was machen sie jetzt nicht. Oder ist da manchmal auch wirklich Tempo drin?

Jule Ladensack

Da ist schon manchmal richtig Tempo drin, auch vor allem, wenn es um die Paarung geht. Also, da geht es erstens mal sehr aggressiv zu. Da sind die Koalas auch schnell mal ein Knäuel. Sehr lautstark kann es auch zugehen. Wirklich, da wird sich gekratzt, gebissen, nacheinander geschlagen. Da denkst du manchmal schon, okay, ich würde gern dazwischengehen, aber

das muss man dann auch ein Stück weit lassen. Weil das ist in der Natur auch nicht anders und gerade... Also du hast ja springfreudige Koalas oder welche, die so ein bisschen die gemüthlicheren Typen sind. Unsere Mädels springen nicht so. Aber zum Beispiel unser Bouddi, der war noch so voller Tatendrang. Der ist manchmal wie so ein kleines Flughörnchen durchs Gehege geflogen.

Dirk Hentze

Geschickt oder auch mit Unfällen?

Jule Ladensack

Manchmal geschickt, manchmal auch ungeschickt. Also, wir haben ja Videoaufnahmen über Nacht, quasi auch mit Kamera. Also da haben wir dann auch schon immer mal gesehen, wo er quasi so richtig jugendlich war, sich austesten wollte. Da ist er dann auch das eine oder andere Mal schon abgesegelt. Aber die sind auch robuster, als man denkt. Also müssen sie auch. Ist jetzt nicht so, dass die sich gleich schwerst verletzen, wenn sie mal irgendwo runterfallen. Die sind dann ja doch auch relativ kompakt, so was ihre Körperform angeht. Aber da haben wir uns auch erschrocken, aber da war am nächsten Tag zum Beispiel gar nichts.

Dirk Hentze

Und tut er dann so wie, och, ist gar nichts gewesen, mir ist was passiert oder bleibt er dann da unten erst mal eine Weile beleidigt sitzen?

Jule Ladensack

Nein, ich glaube, manchmal ist es dann wahrscheinlich, wie es uns selber auch gehen würde, selber erst mal kurz ein bisschen erschrocken. Okay, ich habe mich doch ein bisschen vielleicht überschätzt. Und dann geht es aber meist weiter. Weil man muss auch überlegen, für so einen Koala ist auf den Boden zu gehen immer eine Gefahr.

Rein theoretisch haben die in Australien eigentlich keine natürlichen Feinde. Aber durch die eingeschleppten Hunde, Katzen, was auch immer – Autos sind bei denen ein sehr, sehr großes Problem, wenn sie die Straßen überqueren – sicherer fühlen die sich natürlich oben in den Bäumen. Deswegen machen sie das halt auch die meiste Zeit.

Aber bei uns müssen sie natürlich immer mal, um auf andere Bäume oder auf die andere Seite zu kommen, auf dem Fußboden gehen. In der Natur sind die Reviere sehr zerstückelt. Zum Beispiel, um an den nächsten leckeren Baum zu kommen, auf den sie jetzt Lust haben, müssen sie halt mittlerweile relativ lange Strecken laufen. Was früher halt geschlossene Wälder waren, die jetzt aber zum Beispiel durch Straßen zerstückelt sind. Dadurch überqueren die oft Straßen und da werden leider immer sehr, sehr viele auch überfahren. Also auch nicht nur Koalas, auch Kängurus, wie das wirklich bei vielen Tieren das Problem immer ist.

Dirk Hentze

Koalas sind doch bestimmt Heiligtümer bei sich im Land, oder? So berühmt und so anerkannt und so beliebt wie dieses Tier ist. Oder hat der Koala in Australien tatsächlich zu kämpfen?

Jule Ladensack

Ich denke, dass der Koala schon in Australien eine sehr beliebte Art ist, auch eine Flaggschiff-Art. Ich sage mal jeder, wenn er an Australien denkt, verbindet das mit Koalas oder Kängurus.

Dirk Hentze

Genau. Und das klingt ja alles nach besonders viel Schutzanstrengungen oder so in Australien. Oder ist tatsächlich auch der Koala eine bedrohte Tierart?

Jule Ladensack

Sie waren eigentlich nicht bedroht, sind aber jetzt durch die Brände der letzten Jahre ein bisschen leider in der Skala nach oben gerutscht, weil da wirklich sehr viele gestorben sind und natürlich auch riesige Flächen wieder an Wälder gestorben sind. Und demzufolge, wenn es einen Koala getroffen hat, hat es natürlich auch viele andere Tiere getroffen, über die natürlich keiner redet, weil man sie nicht kennt. Und deswegen sind die schon mittlerweile recht bedroht. Und auch die, man darf ja auch immer nicht vergessen, die Zoo-Bestände, da ist ja kein Koala mehr aus der Wildbahn. Zumindest jetzt in den Zoos außerhalb von Australien. Das sind alles Zoo-geborene Koalas. Deswegen muss man dann natürlich auch gucken, dass der Genpool immer so schön groß wie möglich gehalten wird. Weil aus Australien Tiere zu bekommen schon relativ schwer ist.

Dirk Hentze

Da muss ich mal fragen: So niedlich wie der Koala ist, kann ich mit denen ja wahnsinnig gut als Haustier vorstellen. Zumindest in Australien. Ist der dort ein beliebtes Haustier, oder haben sie da auch die Hand drauf?

Jule Ladensack

Also ich glaube auf ihren Tieren haben sie schon sehr die Hand drauf. Also es gibt viele, die solche Sachen ehrenamtlich machen. Die dann zum Beispiel – da haben wir auch eine ganz nette Kollegin, die wir aus Australien kennen – die ist zum Beispiel in Koala-Auffangstationen, da arbeiten auch ganz viele Leute ehrenamtlich. Zum Beispiel sind die so organisiert: wenn die einen Anruf kriegen, dass da ein überfahrener oder angefahrener Koala ist, wird der halt eingesammelt von denen. Und wenn da natürlich ein überfahrener ist und es auch noch ein Weibchen ist, dann gucken die dann immer am Beutel, ob da ein kleines Joey drin ist, also ein Jungtier. Und dann wird versucht, das halt aufzupäppeln. Sowas ist in Australien schon gang und gäbe.

Man kennt auch viele Videos, dass die Leute zu Hause kleine Kängurus aufziehen, kleine Wombats aufziehen, kleine Koalas aufziehen. Da wird schon relativ viel von den Leuten gemacht, die lieben halt, glaube ich schon, auch ihre Tierwelt in Australien. Aber machen könnte man natürlich immer mehr.

Dirk Hentze

Da komme ich noch mal auf den Moment zurück, wo die Koalas ganz zu zweit sind. Du hast gesagt, es geht dort schon auch bei euch relativ forsch oder aggressiv zu. Von wem denn aus? Also bedrängt er sie oder ist sie die dominante in so einer Runde?

Jule Ladensack

Kommt auch ein bisschen auf das Tier an, glaube ich. Unsere Mandie ist zum Beispiel ein sehr dominantes Weibchen. Da war es am Anfang so, wo wir sie mit unserem Yuma zusammengesetzt haben, da hat sie immer richtig gerufen, wurde sie hinter gesetzt, ist ihm so entgegengeklettert, hat ihm auch mal eine gepatscht, dann waren sie auch teilweise ein Knäuel. Das ging manchmal von ihr aus, da hatte er sogar am Anfang ein bisschen Schiss.

Dirk Hentze

Also so nach dem Motto: „Komm her, geh weg, komm her, geh weg“.

Jule Ladensack

Also, es ist ein normales Verhalten, das das Weibchen immer wieder auf das Männchen zugeht und sich im Endeffekt anbietet und dann weg klettert, dass das Männchen hinterherkommt. Das gehört im Endeffekt zu ihrem ganzen Paarungsverhalten dazu.

Dirk Hentze

Der Reiz eines Rendezvous, sozusagen.

Jule Ladensack

Ja genau. Aber das hat sie jetzt aber ein bisschen gewandelt. Mittlerweile sind sie, glaube ich, von der Dominanz gleich. Und du merkst auch, dass es jetzt schneller zur Sache geht, sage ich mal (*lacht*). Weil die jetzt glaube ich geklärt ist, was beide wollen. Dadurch, dass er jetzt sage ich mal so in seinen Anfängen ist, des Paarungsverhaltens, musste er das natürlich auch erst mal alles ein bisschen lernen. Was mache ich, wie mache ich das?

Dirk Hentze

Wie oft suchen die einander? Ist das jetzt nur einmal im Jahr? Oder...?

Jule Ladensack

Nein, das kommt mehrmals vor. Also, wenn man so in der Literatur liest, sagt man, dass die so eigentlich so jeden Monat ungefähr einen Zyklus haben könnten. Aber uns ist schon aufgefallen, dass die bei uns das gar nicht so regelmäßig haben. Dass zum Beispiel über die Sommermonate eher ein bisschen Pause war, also so ist mein Gefühl. Ist vielleicht auch von Tier zu Tier ein bisschen unterschiedlich. Das jetzt so über die Wintermonate, dass du merkst, dass die mehr die Hitze kommen. Was auch dafür sprechen würde, dass ganz viele Koala-Jungtiere auch immer in den Wintermonaten geboren werden.

Wenn man an unseren Yuma denkt und unsere Erlinga, die sind beide im November geboren. Mandie ist im Januar geboren. In der Natur sind die natürlich auch ein bisschen saisonabhängig, die haben ja auch Trockenzeiten. Und welche wohl, sage ich mal, das Futter wahrscheinlich schon ein bisschen mehr sprießt. Weil wenn die Jungtiere haben, ist schon auch

Voraussetzung, dass gute Futterqualität und gutes Futter da ist, sodass die ihre Paarungszeit wahrscheinlich eher in die Saison legen, wo das Futter besser ist.

Dirk Hentze

Woran spürt ihr jetzt zum Beispiel, dass sie in der Hitze ist, dass es so weit ist? Also bittet sie euch da ans Gitter und sagt: „Ich würde jetzt gerne den Herrn sehen“? Also ich meine, es ist ja nicht ganz ohne, die aufeinander zuzulassen.

Jule Ladensack

Ja, ein bisschen Risiko ist immer dabei. Wir haben im Endeffekt... Yuma kann immer zu den Weibchen ans Sichtgitter – die haben ein Sichtgitter zwischen den Gehegen – Kontakt aufnehmen. Du siehst dann, dass die Weibchen vermehrt hingehen oder er vermehrt an dem Sichtgitter ist. Die sind dann vielmehr auf dem Boden unterwegs. Also Früh ist es oftmals so das Bild, wenn man kommt: ein schlafender Koala, weil die die ganze Nacht unterwegs waren.

Man sieht aber zum Beispiel, wenn sie wirklich heiß sind, dann kommt es auch vor, dass die tagsüber mal auf dem Fußboden rumlaufen. Oder wir haben ja auch die Videoaufnahmen, dass die die ganze Nacht sehr aktiv auf dem Boden rumgelaufen ist und regelrecht nach dem Männchen sucht, wie es in der Natur auch wäre. Weil die haben ja trotzdem ihre Reviere aneinander und da muss sich jeder auf den Weg machen und an einem Punkt an den Reviergrenzen treffen die sich dann im Endeffekt. So ist es hier dann auch. Und dadurch, dass alle bedeutend mehr unterwegs sind, weil der Koala hat ja nicht so viel Energie zu bieten, ist es so, dass die in der Zeit dann meist auch eine relativ große Menge abnehmen in der kurzen Zeit. Weil die vielmehr unterwegs sind als normal. Wir wiegen die sehr regelmäßig. Da ist es auch immer ein gutes Zeichen, okay, die nehmen ab, ein bisschen darauf achten, ob vielleicht eine Hitze ist. Und wenn wir die gewogen haben, machen wir es manchmal halt dann auch auf Verdacht, dass wir die zusammensetzen.

Dirk Hentze

Aber es klingt gerade durch das nachtaktive, als ob ihr relativ viel Fernsehen schauen müsst, um eure Tiere kennenzulernen.

Jule Ladensack

Das geht schon. Aber auch da kann man viel reininterpretieren. Weil, wenn man so sieht die sind auch so nachts viel unterwegs, weil irgendwann müssen die ja auch mal fressen. Und was auch ein gutes Anzeichen ist: Wir haben ja quasi unsere Eingänge, wo wir immer reingehen in die Gehege. Oftmals setzen die dann dort auch Urin ab. Also markieren das quasi auch.

Dirk Hentze

Sind die denn beide gleichzeitig liebesbereit? Und würde er dann jetzt zu beiden reingelassen? Da stelle ich mir Konfliktpotenzial vor.

Jule Ladensack

Wir haben tatsächlich schon alle Optionen gehabt. Wo wir ihn mit beiden Weibchen zusammen hatten. Wir haben aber auch schon gehabt, wo er mit einem Weibchen nur hatte. Das ist auch immer ein bisschen nach Gefühl, was wir gerade denken. Aber es ist jetzt nicht so, dass die Weibchen immer zum gleichen Tag in die Hitze kommen. Das ist nicht so.

Dirk Hentze

Und da ist auch untereinander bei den Weibchen dann jetzt kein Streitpotenzial oder so was. Klassische Dreiecksgeschichte. Nein, das funktioniert?

Jule Ladensack

Nein, das ist eigentlich... Man muss eher aufpassen, wenn man sie zu ihm setzt, dass die Mädels dann nicht zu garstig werden zu ihm. Weil nach der Paarung ist es ja trotzdem dann erledigt. Dann geht wieder jeder seiner Dinge. Und dann sehen die Mädels dann oftmals schon auch zu, dass sie das Männchen aus dem Revier kriegen. Und da wird er dann auch schon mal ein bisschen...

Dirk Hentze

Ah, er hat seinen Dienst gemacht und darf abtreten, sozusagen?

Jule Ladensack

Genau. Aber du siehst auch, dass er dann auch seine Ruhe haben will, irgendwann. Also wenn der Paarungsakt war, ist es dann wirklich so, dass jeder in seiner Astgabel sitzt, und meist schläft, frisst, oder sonst irgendetwas. Wir haben sie oft auch schon über Nacht zusammen

gehabt, zum Paaren, weil sich das einfach bewährt hat. Und da hat zum Beispiel Yuma immer die Möglichkeit, hinten wieder seine Boxen aufzusuchen, dass die sich einfach aus dem Weg gehen können. Und dann ist er Frühs, meist immer wieder hinten in seinem Revier.

Dirk Hentze

Ihr habt ja schon relativ große Fluktuation bis hierher gehabt. Tiere waren da, sind wieder abgegeben worden, es kamen neue dazu. Ist das so üblich bei Koalas? Oder war die Konstellation bei euch hier ein bisschen schwierig?

Jule Ladensack

Nee, eigentlich alle Tiere, die wir hatten, sind relativ lange hier bei uns gewesen. Oobi hat uns ja nur verlassen, weil er leider gestorben war. Unser Bouddi musste weggehen, weil er ja der Sohn von Mandie war. Der ist jetzt quasi in Planckendael das neue Zuchtmännchen. Aber im Großen und Ganzen bleiben eigentlich viele Koalas immer an einer Stelle.

Dirk Hentze

Und Tinaroo?

Jule Ladensack

Tinaroo ist zum Beispiel auch als Zuchtmännchen nach Duisburg gegangen.

Dirk Hentze

Ein neues Leben sozusagen.

Jule Ladensack

Genau.

Dirk Hentze

Da sich jetzt die Kühlzelle geräuschtechnisch ein bisschen zurückgezogen hat, will ich aber trotzdem natürlich jetzt auf das Futter eingehen. Ich sehe da hinten diese lange, nach unten führende Liste mit Begriffen, die ich nicht vorlesen kann, aber die du wahrscheinlich prüfungsmäßig jetzt herbeten könntest. Bist du Eukalyptus-Fachfrau inzwischen?

Jule Ladensack

Ich bin Eukalyptus-Fachfrau. Sorten, die wir immer haben, kennt man auch mittlerweile. Also da brauchen wir auch kein Schild mehr. Aber es kommen auch Sorten dazu, weil die Gärtner testen sich auch aus. Weil wir sollten auch in den Gewächshäusern nicht irgendwelche Sorten haben, die vielleicht gar keiner frisst.

Dirk Hentze

Ich sehe da hinten so ungefähr 30 Schilder mit Magneten dran. Das ist so die Auswahl, die ihr anbietet, ja?

Jule Ladensack

Das schwankt immer mal ein bisschen. Man hat so seine Hauptsorten, die eigentlich auch immer da sein müssen, weil die halt so die beliebtesten Sorten sind. Wie zum Beispiel *camaldulensis*, *robusta* ist eine sehr beliebte Sorte, *tereticornis*.

Dirk Hentze

Wie warst du denn vorher so befreundet mit Eukalyptusduft? Musste das erst zu deinem Geschmack werden?

Jule Ladensack

Ach nee, tatsächlich sage ich mal so als Badezusatz hat mir das schon immer ganz gut gefallen. Aber das kann man nicht mit dem Eukalyptus vergleichen, den wir hier haben. Also es gibt schon Sorten, die so wie Badezusatz riechen. Aber es gibt auch Sorten, die möchte man nicht in der Wanne schwimmen haben, weil das ist nicht so ein angenehmer Geruch.

Dirk Hentze

Aber das darf man sich jetzt nicht so vorstellen, dass du in der Badewanne liegst und merkst, ah, das könnte ein *robusta* als Essenz gewesen sein?

Jule Ladensack

Nee, ich glaube so schlimm ist es dann doch noch nicht.

Dirk Hentze

Wie schnell wechselt denn der Geschmack? Ich habe ja gehört, ihr solltet auch gerne immer mal was Neues geben, weil der Koala das schon ein bisschen von euch erwartet.

Jule Ladensack

Wir geben jedem Koala fünf Sorten am Tag, dass er immer die Auswahl hat. Weil man darf nicht vergessen, dass nicht alle Eukalyptus-Sorten für den Koala geeignet sind. Es gibt ja mehrere hundert, je nachdem, wo man guckt, in welcher Literatur. Ich habe schon was von 600 gelesen, ich habe schon was von 500 Sorten gelesen. Und man sagt, so 70 bis 80 davon isst auch nur der Koala. Und man darf auch nicht

vergessen, in der Natur sind oftmals in den Revieren, wo sie wohnen, gar nicht so viele Sorten vorhanden. Da hast du mal drei, vier Sorten, was da an Bäumen wächst. Da wächst oftmals gar nicht so eine breite Fülle an verschiedensten Sorten.

Dirk Hentze

Ihr habt hier einen Großmarkt, glaube ich schon.

Jule Ladensack

Deswegen ist der Koala im Zoo eigentlich sehr verwöhnt, was das angeht. Aber die Zusammensetzung von den Blättern ändert sich im Laufe des Jahres. Im Endeffekt darf der Koala einen gewissen Schwellenwert nicht überschreiten. Weil der Eukalyptus ist ja für andere Tiere giftig, durch Giftstoffe, Phenole, die ganzen ätherischen Öle, die im Endeffekt da auch drin sind. Es ist auch schwer verdaulich. Und er kann manche Sachen auch nur in geringen Mengen essen, dass der über seinen Wert nicht hinausgeht. Weil er sonst auch Probleme bekommen könnte und damit das nicht zustande kommt, bieten wir fünf verschiedene Sorten an. Dass die quasi immer die Auswahl haben. Also wir füttern eigentlich viel mehr, als er fressen würde. Es sollte auch immer was übrig sein.

Dirk Hentze

Aber diesen Wert, den du da nanntest, kontrolliert er den selbst? Oder müsst ihr da aufpassen, dass er...

Jule Ladensack

Nee, das kontrollieren sie selbst. Es macht ja in der Natur auch keiner für sie. Deswegen kann man die Koalas halt oft auch beobachten, wie sie wirklich sich so die Äste ran ziehen, dann wird dran geschnuppert. Und unwahrscheinlich, wenn sie es für gut befinden, dann wird das halt erst gefressen. Deswegen haben sie doch auch so eine große Nase, weil die viel mit dem Geruchssinn auch arbeiten. Und man merkt auch zum Beispiel bei gewissen Sorten, vielleicht sind da auch nur mal zwei, drei Spitzen abgefressen, weil er dann vielleicht einfach festgestellt hat, okay, das ist heute nicht so das Richtige für mich.

Dirk Hentze

Jetzt mal Hand aufs Herz. Sagen wir mal, in eurer Kühlzelle würde jetzt mal ein Wirbelsturm toben, danach liegt alles durcheinander. Würdest du anhand der Pflanzen erkennen, das – ist ich lese mal da hinten – *viminalis*, oder das ist jetzt eindeutig *punctata*? Könntest du das wieder ordnen?

Jule Ladensack

Also ich würde mal sagen, 80 % ja.

Dirk Hentze

Das ist einfach durch das tägliche Arbeiten damit.

Jule Ladensack

Durch das tägliche Arbeiten. Weil Blätter sehen ja auch alle unterschiedlich aus. Zum Beispiel haben wir eine Sorte *citriodora*, da ist der Name Programm, die riecht so richtig zitronig. Dann hast du zum Beispiel *brookeriana*, den erkenne ich immer schon am Geruch, weil der so... Ich kann es auch gar nicht beschreiben, wie der Geruch ist. Aber der hat so einen ganz eigenen Geruch. *Globulus* zum Beispiel auch. Ja, *robusta* riecht immer gar nicht so doll. Aber da sehen die Blätter so ein bisschen aus wie vom Gummibaum.

Also komplett unterschiedliche Blätter, komplett unterschiedliche Gerüche, das kriegt man schon irgendwie hin, wenn man tagtäglich dann damit arbeitet. Dadurch, dass wir die Sorten ja auch jeden Tag notieren, stellst du die in die Vasen, schreibst den Namen immer noch dazu, dann prägt sich das halt auch einfach im Laufe der Zeit ein.

Dirk Hentze

Hat denn bei diesem speziellen Magen der Koala auch mal Magenbeschwerden? Also merkt ihr mal, dass es dem Koala nicht gut geht?

Jule Ladensack

Kommt sicherlich schon auch mal vor. Deswegen haben sie zum Beispiel hinten drin auch diese Heilerde stehen. Also in der Natur zum Beispiel gehen die auch mal auf den Fußboden herunter, essen ein bisschen Mutterboden, um gewisse Sachen zu neutralisieren. Oder fressen auch mal Kohle. Das machen ja auch viele andere Tiere, Affen zum Beispiel. Von Rehen ist

das auch bekannt, wenn die mal so Giftpflanzen gefressen haben, dass die so das auch ein bisschen neutralisieren.

Dirk Hentze

Die haben so einen eigenen inneren Heilplan dann sozusagen?

Jule Ladensack

Ja, schon.

Dirk Hentze

Okay.

Jule Ladensack

Das kriegen die schon immer alles ganz gut hin. Also wie alle anderen Tiere ja im Endeffekt auch. So ein Reh, dem sagt jetzt auch keiner, das darfst du essen, da steht ein Schild dran, giftig, bitte nicht essen.

Dirk Hentze

Genau, und zum Arzt gehen ist auch nicht einfach so möglich draußen.

Jule Ladensack

Sagen wir es mal so, das brauchen meist nur wir Menschen. Schilder, wo das draufsteht (*lacht*).

Dirk Hentze

Und da frage ich mal noch zur persönlichen Hygiene eines Koalas. Ist das eigentlich ein sehr sauberes Tier?

Jule Ladensack

Nein, das sind sie tatsächlich nicht. Also sie sind schon saubere Tiere. Dass sie jetzt nicht verklebt oder sowas aussehen. Weil ein Koala, der irgendwie verklebtes Fell hat, da ist irgendwas Anderes im Argen. Das ist eigentlich auch wie bei den meisten Tieren. Sie haben keine festen Kotplätze, sie kacken und urinieren da, wo sie gehen und stehen. Also, man findet den Kot im ganzen Gehege. Da wechseln die ja auch immer die Bäume, sodass sie das schon gucken, glaube ich. Die müssen ja auch gucken. Man darf nicht vergessen, bei den Weibchen ist trotzdem der Beutel ja auch immer relativ nah an den Sitzästen. Da passen die, glaube ich, schon auf, dass das alles ein bisschen in der Art sauber gehalten wird.

Dirk Hentze

Weil du gerade den Beutel ansprichst. Wir haben am Anfang gesagt, was bisher geschah. Jetzt wollen wir am Ende natürlich auch vorausblicken. Wie oft schaut ihr denn jetzt zum Beispiel nach, ob jetzt tatsächlich im Beutel sich schon was tut? Ist jetzt vielleicht sogar schon ein Zeitpunkt, wo ihr denkt, ja, jetzt könnte was passieren. Ich meine, wir haben ja nun gerade Winter, da könnte ja was gehen.

Jule Ladensack

Na ja, sagen wir es mal so. Unser Yuma hat jetzt erst mal das Alter erreicht. Man sagt immer so die Männchen decken erfolgreich mit vier Jahren. Sodass wir da jetzt mittlerweile drüber nachdenken können, ob es vielleicht jetzt nicht mal klappen könnte.

Dirk Hentze

Aber es würde euch schon im Moment noch überraschend, dass es passiert. Also im Moment klingt es so nach einer 20-prozentigen Chance.

Jule Ladensack

Bei unserer Erlinga, die ist auch noch sehr jung, die ist auch jetzt erst drei geworden. Und die macht noch nicht so richtige Anstalten für eine Hitze. Da wäre ich tatsächlich sehr überrascht, wenn das jetzt schon klappen würde. Wenn es bei Mandie und Yuma klappen würde, wäre ich jetzt nicht überrascht. Weil Mandie hat schon mal erfolgreich aufgezogen, und Yuma hätte jetzt das perfekt Alter.

Dirk Hentze

Und da würdet ihr dann sehen, wenn was im Beutel wackelt? Ich meine, das ist ja immer noch so ein wahnsinnig kleiner Mini-Koala, der da ist, oder?

Jule Ladensack

Sagen wir es mal so, man merkt es, glaube ich, eher, wenn... Also man kann es immer nur deuten. Wenn du Glück hast, kannst du natürlich auch die Geburt sehen. Aber das ist schon wie ein Sechser im Lotto, dass du das mitkriegst. Weil das natürlich auch oftmals nachts dann auch stattfindet, wenn ein bisschen Ruhe einkehrt und sowas.

Bei den Koalas ist ein bisschen anders als beim Känguru. Das Känguru macht so eine kleine Leckspur dort bis zum Beutel, dass das den

Weg findet, reinkrabbeln muss. Aber bei den Koalas ist der Weg nicht so weit in den Beutel. Also man weiß ja das Deck-Datum, demzufolge achtest du in den Tagen dann mehr drauf, ob vielleicht doch das Jungtier den Weg nicht in den Beutel gefunden hat, vielleicht unten liegt. Kann ja auch durchaus passieren. Und man merkt es aber hauptsächlich dann auch an ihrem Verhalten, dass sie zum Beispiel sich nicht mehr so am Bauch fassen lässt, den Beutel dann auch versucht zu verteidigen, indem sie dann wirklich dann auch haut oder versucht, einen zu zwicken, wenn man da an den Beutel geht. Aber dass man sieht, dass da ein Jungtier im Beutel ist, das dauert schon ein paar Monate.

Dirk Hentze

Ich freue mich schon jetzt auf die nächste Fortsetzungsfolge von „Die Koalas in Leipzig – eine Familie, eine kuschelige Familie mit Potenzial“. Das wird bestimmt wieder eine schöne Geschichte. Ich vermute mal auch für dich immer eine besondere Geschichte, oder?

Jule Ladensack

Na, auf jeden Fall. Also wir hätten gern natürlich wieder Jungtiere. Das ist ja auch so ein bisschen die Belohnung für die Arbeit auch am Ende, wenn du so kleine hast, das ist ja auch immer was Schönes. Und bei denen ist es schon auch irgendwie noch was ganz besonders, weil du eigentlich weißt, es ist schon ein Jungtier geboren, und dann musst du aber zum Beispiel ein halbes Jahr noch warten, bevor du überhaupt erst mal irgendwie ein Beinchen oder ein kleines Auge oder so zu Gesicht bekommst.

Das war bei Bouddi ganz lustig. Ich finde, das hat schon einmal ein bisschen was von einem kleinen Alien, wenn da dich plötzlich aus dem Beutel einfach nur ein Auge anguckt oder irgendwie ein Bein raushängt, oder ein Arm.

Dirk Hentze

Was auch noch nicht so wirklich niedlich ist, sozusagen.

Jule Ladensack

Was auch noch nackig ist, teilweise. Das ist schon putzig. Und da freut sich glaube ich jeder, der die irgendwie pflegt, wenn man das dann so aufwachsen sieht. Oder wenn dann

der Punkt kommt, dass es auch mal auf dem Rücken sitzt. Oder wenn du die Chance hast, auch mal zu gucken, wie es die ersten Tage dann mal rauskommt und so.

Dirk Hentze

Und die Belohnung gönnen wir dir, gönnen wir euch und würden wir uns natürlich auch sehr gönnen. Wir hoffen, dass das wieder klappt bald bei euch und herzlichen Dank bis dahin auf jeden Fall, Jule! Und bis bald mal wieder!

Jule Ladensack

Bis bald mal wieder, Tschüssi!

Dirk Hentze

Tschüss!

Diese Transkription ist ein Service der MDR Redaktion Barrierefreiheit. Mehr barrierefreie Angebote finden Sie hier: <https://www.mdr.de/barrierefreiheit/index.html>